

Anzinger Post

Zeitung des SPD-Ortsvereins



Ausgabe 1/16

Weiterhin große Aufgaben für die Gemeinde

Das Münchener Umland boomt. Und auch Anzing wächst und verändert sich. Wer hätte noch vor ein paar Jahren damit gerechnet, dass zahlreiche Bauernhöfe aussiedeln, neben der Kirche ein Seniorenzentrum mit Gemeindehaus gebaut wird und zahlreiche Neubauprojekte entstehen. Auch 2016 stand im Zeichen dieser Entwicklung und war kommunalpolitisch zweifellos ein aufregendes Jahr für Anzing. Aber auch 2017 wird wohl nicht langweiliger werden.

Wohnungsbau

In Anzing ist derzeit eine Verdichtung der Wohnbebauung zu beobachten. Wo bisher ein Haus mit zwei Wohneinheiten stand, wird nun oft eine kleine Wohnanlage mit Tiefgarage und fünf bis zehn Wohnungen geplant. Der Grund dafür ist klar: Die Grundstückspreise im Münchener Umland explodieren förmlich und auch die Mieten steigen beständig, so dass der Wohnungsbau auch für Investoren immer interessanter wird. Besonders drastisch ist diese Nachverdichtung bei ehemaligen Bauernhöfen zu beobachten. Nach deren Aussiedlung entstehen teilweise große Wohnanlagen, zum Beispiel in der Erdinger Straße, im Amselweg oder auch im Ortsteil Frotzhofen an der Stelle des ehemaligen Sägewerks.

Aber auch der Ruf nach neuem Einheimischenbauland verhallt nicht. Noch sind nicht einmal alle Grundstücke im Neubaugebiet Kaiserweg/Flurstraße bebaut, schon erhöht sich der Druck auf die Gemeinde, zeitnah ein neues Baugebiet auszuweisen. Was hier nicht vergessen

werden darf, sind die sozialen Nachfolgelasten. Neue Wohngebiete bedeuten steigende Einwohnerzahlen, die wiederum einen Bedarf an Kindergartenplätzen, Grundschulkapazitäten und letztendlich auch an Friedhofsplätzen bedeuten. Die Kosten für diese Dinge muss die Kommune alleine tragen, weshalb die Folgekosten bei der Ausweisung neuer Baugebiete ins Kalkül gezogen werden müssen. Aus diesem Grund ist in näherer Zukunft nicht mit der Ausweisung eines neuen größeren Baugebiets durch die Gemeinde zu rechnen.

Ein weiteres Problem des großen Siedlungsdrucks im Münchener Umland sind steigende Mietkosten. 12 oder 13 Euro Kaltmiete sind auch in Anzing keine Seltenheit mehr. Viele Bürger überfordern diese Mieten finanziell. Sie müssen teils mehr als die Hälfte ihres Verdienstes allein für die Miete aufbringen. Hier müssen die Gemeinden des Münchener „Speckgürtels“ dringend gegensteuern, um einen Verdrängungseffekt von Alteingesessenen zu verhindern, die sich das Wohnen in ihrer Heimat nicht mehr leisten können. Auch Anzing plant fest, sich



Neubaugebiet „Erdinger Straße“

hier zu engagieren und an einem gemeinsamen kommunalen Unternehmen zum Wohnungsbau teilzunehmen. Ziel dieses Unternehmens ist die Schaffung bezahlbaren Wohnraums mit Mieten von deutlich unter 10 Euro pro Quadratmeter. Wie der Zeitung ja bereits zu entnehmen war, laufen derzeit Planungen für die Umsetzung eines solchen Wohnprojekts auf einer Teilfläche des Grundstücks neben der Feuerwehr im Anzinger Gewerbepark. Großer Vorteil am Kommunalunternehmen ist das Belegungsrecht der Gemeinde, die selbst bestimmen kann, wer eine Wohnung bekommt.

Zudem laufen Planungen für den Bau „klassischer“ Sozialwohnungen auf dem Grundstück des ehemaligen Forstamts in der Parkstraße. Dort möchte das Staatliche Bauamt Rosenheim Wohnungen für Menschen mit Wohnberechtigungsschein bauen. Auch für die mittlerweile größtenteils anerkannten Asylbewerber aus der Wendelsteinstraße kann somit eine Möglichkeit geschaffen werden, Anzing nicht verlassen zu müssen.



Ehemaliges Forstamt, Parkstraße

Gewerbe

Das geplante Gewerbegebiet nördlich des Friedhofs hat in Anzing für viel Gesprächsstoff gesorgt. Auch im Gemeinderat gab es

kontroverse Diskussionen. Dass sich eine Mehrheit aus SPD, UBA, die jeweils geschlossen für die Ausweisung gestimmt haben, und zwei CSU-Gemeinderäten ergeben hat, hat vielfältige Gründe. Der wohl wichtigste ist, dass zahlreiche Anzinger Betriebe großes Interesse



Neues Gewerbegebiet östlich der St 2081.

an Gewerbeflächen bekundet haben. Einige gaben auch an, Anzing verlassen zu müssen, wenn keine Erweiterung möglich wäre. In einer Klausurtagung hatten wir im Gremium bereits mehrere Standorte favorisiert. Wegen verschiedener Gründe (Grundstückseigentümer, Vorgaben des Landesentwicklungsplans der Staatsregierung etc.) blieb am Ende nur eine Möglichkeit übrig. Vor der Entscheidung, entweder dort ein Gewerbegebiet zu schaffen oder auf absehbare Zeit kein neues Gebiet auszuweisen, hat sich die SPD-Fraktion klar für ein neues Gewerbegebiet ausgesprochen.

Durch Verhandlungen mit der Firma Lidl wird es nun zu einem Tausch kommen. Der Lidl-Markt zieht in das neue Gewerbegebiet östlich der St2081, die neuen Gewerbeflächen für Anzinger Betriebe werden auf dem Grundstück des bisherigen Lidl-Markts geschaffen. Vorteil hierbei ist die geänderte Verkehrsführung mit einem Kreisverkehr auf Höhe des Gewerbeparks, die dadurch erst möglich wird.

In der weiteren Detailplanung wird es nun darauf ankommen, das Gewerbegebiet sowohl für die Gewerbetreibenden als auch die Friedhofsbesucher und alle anderen Anzinger möglichst optimal auszugestalten. Hier ist jeder Bürger eingeladen, sich aktiv zu beteiligen.

Schule & Kinderbetreuung

Kinderbetreuung ist in Zeiten hoher Mieten und Lebenshaltungskosten unverzichtbar für viele Eltern, auch in Anzing. Ablesbar ist dies an den hohen Belegungszahlen der Kinderkrippen, Kindergärten und der Mittagsbetreuung in der Grundschule. So ist die erst im Frühjahr dieses Jahres eingeweihte Krippe am Kindergarten Arche Noah mittlerweile bereits voll belegt. Auf Grund der Nachverdichtung der bestehenden Wohngebiete und dem damit verbundenen Zuzug werden die derzeit vorhandenen Kapazitäten in der Kinderbetreuung mittelfristig nicht ausreichen. Sowohl an der Grundschule als auch in Krippe, Kindergarten und Hort werden wir in den kommenden Jahren an Grenzen stoßen. Deshalb müssen bereits jetzt erste Planungen für eine weitere Kinderbetreuungseinrichtung vorangetrieben werden. Idealerweise kann in dieser Einrichtung neben einer Krippe und einem Kindergarten auch die derzeit noch in der Grundschule befindliche Mittagsbetreuung untergebracht werden. So

könnten wiederum die Räumlichkeiten der Grundschule entlastet und dort bei Bedarf eine weitere Klasse unterrichtet werden.

Musikinitiative

Ein großes Stück Lebensqualität in Anzing ist die vielfältige Vereinslandschaft, die von allen Fraktionen im Gemeinderat so weit wie nur irgendwie möglich gefördert wird. Deshalb bemühen wir uns auch alle gemeinsam um eine möglichst gute Lösung für die Musikinitiative, die nach Kündigung des Mietvertrags für das Benefiziatenhaus durch das erzbischöfliche Ordinariat nun ab Mitte 2017 „auf der Straße steht“. Verhandlungen mit der Finanzkammer des Ordinariats scheiterten leider an den aus unserer Sicht völlig überzogenen Forderungen der Gegenseite. Allen Mitgliedern des Gemeinderats ist sehr an der Fortführung der Arbeit der Musikinitiative gelegen, aller-

dings müssen auch die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde im Auge behalten werden.

Ortsplanung

Die Gemeinde Anzing ist 2016 Teil des staatlichen Städtebauförderungsprogramms geworden. In den kommenden Monaten und Jahren werden nun gemeinsam mit einem Planungsbüro und hoffentlich zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten zur Verbesserung der Ortsmitte gesucht. Neben den bereits seit vielen Jahren geforderten Querungshilfen im Bereich der Högerstraße sollen hierbei auch der Platz rund um den Maibaum, die Parkplätze an der Högerstraße und der Bereich Kirche-Seniorenzentrum-Rathaus genauer betrachtet und überplant werden. Hier sind wir auf die Hilfe und die Ideen der Anzinger Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Wir würden uns freuen, wenn sich

möglichst viele von Ihnen beteiligen würden.

Ausblick

Dies waren die großen Themen, die den Gemeinderat 2016 bereits beschäftigten und auch 2017 noch beschäftigen werden. Doch auch zahlreiche andere Themen stehen auf der Agenda: Die nun wiederbelebte Debatte um die Windkraft im Ebersberger Forst, der Bau der Schwaberwegener Umfahrung, der zunehmende Verkehr durch wachsende Ortschaften und vieles mehr. Wir versprechen Ihnen, uns für Sie und Ihre Belange einzusetzen.

Gerne laden wir Sie ein, an der Fraktionssitzung am Montag vor jeder Gemeinderatssitzung um 19.30 Uhr im Rathaus teilzunehmen und sich selbst ein Bild der Kommunalpolitik zu machen. ■

*Tobias Bönnte
(Fraktionssprecher der SPD)*

Anzing in Zahlen

An dieser Stelle möchten wir einige Fakten zum Bereich Mieten, Wohnungsbau und Bevölkerungswachstum darstellen.

Die Neuvermietungspreise für die unterschiedlichen Wohnungsgrößen

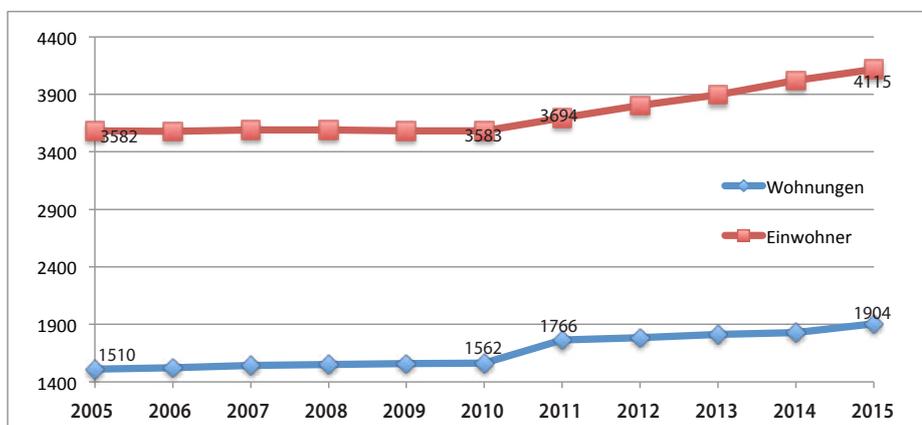
sind in den letzten Jahren deutlich angestiegen.

Deutlich zu verspüren ist ein Anstieg der Preise für kleine Wohnungen bis zu 40 m², ebenso bei Wohnungsgrößen von 40 bis 80 m². Die

Mietpreise bewegen sich dabei von 9,50 € bis 13 € pro m².

Die Mietpreise spiegeln ein Verhältnis von Angebot und Nachfrage wider. Hier ist es interessant, die Entwicklung der verfügbaren Wohnungen und die Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Anzing zu betrachten.

Die Zahl der verfügbaren Wohneinheiten (blaue Linie) ist seit dem Jahr 2010 stark angestiegen. Gleichzeitig mit der Fertigstellung der Wohneinheiten hat auch die Bevölkerungszahl stark zugenommen (rote Linie). Mit einem weiteren Anstieg ist zu rechnen, da auch im Jahr 2016 eine weitere starke Bautätigkeit zu verzeichnen ist.



Einwohner und Anzahl der Wohneinheiten in Anzing
(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Berechnungen PV)

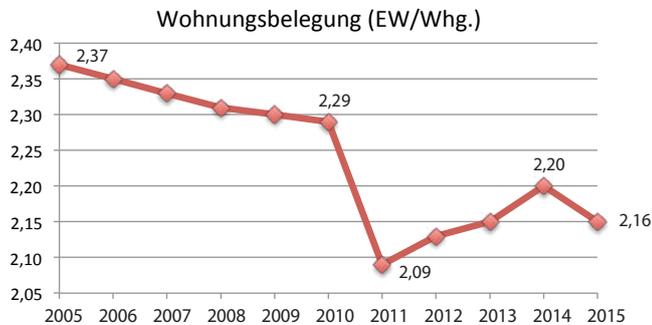
Anzing liegt mit einem durchschnittlichen Bevölkerungswachstum von ca. 14,5% zwischen den Jahren 2005–2015 deutlich über dem Wert des Landkreises mit einem Wachstum von ca. 10,9%. Der Ausländeranteil stieg in Anzing von 5,4% im Jahr 2004 auf 11,7% im

Jahr 2015. Anzing wurde in dieser Zeit deutlich internationaler, wobei die Flüchtlinge bei diesem Anstieg nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Ohne die Flüchtlinge wäre der Ausländeranteil 10,9%.

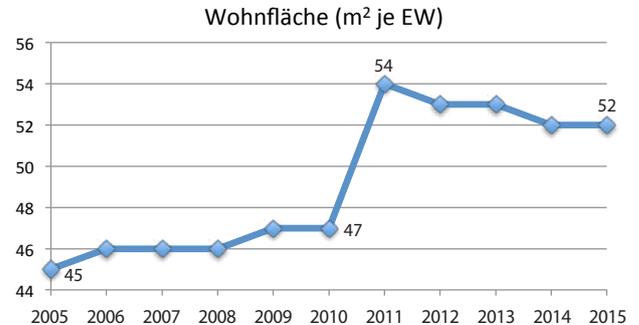
Die Belegung pro Wohnung sinkt von 2,37 Personen im Jahr 2005 auf

2,16 Personen pro Wohnung im Jahr 2015, dagegen steigt die Wohnfläche von 45 m² pro Person im Jahr 2005 auf 52 m² pro Person im Jahr 2015. ■

Peter Kock



(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Berechnungen PV)



Weihnachten 2016, ein paar Gedanken dazu

Steht das Jahresende bevor und geht es auf Weihnachten zu, macht man sich so seine Gedanken. Wie war das vergangene Jahr, welche Höhen und Tiefen hat man erlebt. So ist es im Großen wie im Kleinen. Auch das politische Weltgeschehen hat uns nicht unberührt gelassen. Im Nahen und Mittleren Osten endet das Morden nicht. Die Menschen leiden dort seit Jahrzehnten, ein Ende des Dramas ist nicht abzusehen. Millionen leben in Flüchtlingslagern, insbesondere in Jordanien, dem Libanon und der Türkei. Hunderttausende haben sich auf die Flucht begeben und suchen Sicherheit oder ein neues Leben in Europa. Wer will es einem Menschen verdenken, dass er eine bessere Zukunft für sich und auch für seine Familie anstrebt. Auch aus Deutschland sind schon vor Hunderten von Jah-

ren viele ausgewandert, geflüchtet vor wirtschaftlicher Not, Verfolgung oder in Folge von Kriegen.

Lassen wir uns keine Angst machen. Populisten in Deutschland, Europa und auch in den USA wollen die Unsicherheit vieler Menschen ausnutzen und daraus ihre Vorteile ziehen, und es glückt ihnen ja auch immer wieder, wie die Präsidentschaftswahl in den USA gezeigt hat.

Wir leben in einer Welt, in der man sich nicht einfach abschotten kann. Deutschland als Nation, die von Industrie, Gewerbe und Handel lebt und über wenige Bodenschätze verfügt, ist auf den globalen Markt angewiesen und muss daher auch mit anderen Nationen sinnvolle vertragliche Regelungen treffen. Nur Nein zu sagen ist kurzsichtig.

Deutschland ist in Gesamtheit wohlhabend. Die großen Unternehmen

machen zum Teil Milliardengewinne. Daran müssen alle teilhaben. Es ist schon sehr bedenklich, dass sich einige der Verantwortung entziehen und nur ihren eigenen Vorteil sehen.

Ein wenig Nachdenken an den Festtagen kann nicht schaden und verdirbt uns auch nicht die Freude auf das kommende Jahr. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr. ■

Max Mundigl



Die SPD Anzing lädt ein:

31.12.2016 Silvester-Boule um 14.00 Uhr, Boule-Platz an der Lärchenstraße
22.01.2017 Neujahrsempfang um 11.00 Uhr im Rathaus, Trauungszimmer

Impressum:

Anzinger Post, Zeitung des SPD-Ortsvereins Anzing
email: anzinger.post@spd-anzing.de
Druck: Schmucker-digital, 85646 Anzing
V.i.S.d.P.: Ernst Caspersen, Parkstr. 37, 85646 Anzing